



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
1915**

47 (27.1.1915) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-321163](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-321163)

Abonnement: 70 Pfg. monatlich, halbjährlich 30 Pfg., durch die Post inkl. Postauszahlung Mk. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nr. 5 Pfg.

Inserate: Kolonial-Beile 30 Pfg. Reklame-Beile 1.20 Mk.

General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung

Badische Neueste Nachrichten

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung Eigenes Redaktionsbureau in Berlin

Schluss der Inseraten-Aannahme für das Mittagsblatt morgens 9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 3 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Technische Rundschau; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Revue; Wandern und Reisen und Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 47.

Mannheim, Mittwoch, 27. Januar 1915.

(Mittagsblatt.)

Kaisers Geburtstag.

Deutsche Glückwünsche.

In warmen und herzlichsten Worten gedenkt heute die gesamte deutsche Presse des Kaisers, des Hohenzollern, der 25 Jahre hindurch dem Deutschen Reich die Wohlfahrt des Friedens brachte und dann doch hinausziehen mußte gegen eine Welt von Feinden. So zeichnet die Badische Allgemeine Zeitung zum nächst das Bild des Friedenskaisers, um dann zu feiern, was Kaiser Wilhelm II. geschaffen, damit wir den aufgedrungenen Kampf siegreich bestehen können:

Wir Deutschen wußten und wissen, wie unermesslich Großes wir dem Friedenswirken Kaiser Wilhelms zu danken haben. Nicht minder aber wußte der Gesamtheit unseres Volkes in diesen Monaten des uns freventlich aufgezwungenen Kampfes bewußt, mit welchem Herrsitz der Kaiser die Gefahren erlitten hat, die unsern nationalen Gemeinwesen und unserer Freiheit, unserer Kultur und Wohlfahrt drohte und die in dem Maße wuchsen, in dem der wirtschaftliche und soziale Aufschwung bei uns zunahm. Da wurde jedem Auge offenbar, daß der Kaiser auch den notwendigen Schutz der reichen Früchte der emsigen Arbeit unseres Volkes seinen Augenblick außer Acht gelassen hat. So groß die Würde der Verantwortung war, die der Kaiser empfinden mußte, als es galt, Gut und Blut des deutschen Volkes für das nationale Dasein einzusetzen, so fest war sein Entschluß, das Schwert zu ziehen, als alle Vermittlungen zur Erhaltung des Friedens an dem gegnerischen Willen, den Frieden zu brechen, scheiterten. Und da der Ruf zu den Waffen erging, brauchte durch Deutschland ein Sturm der Begeisterung, der alle trennenden Schranken niederlegte und das Denken und Empfinden des ganzen Volkes zu einer gewaltigen, einheitlichen Macht anschwellen ließ, die nur das eine Ziel kannte. Das Vaterland zu verteidigen, die Feinde ringsum niederzumerzen. Die Kräfte, die in langer Friedenszeit das Volk zerstückelten, waren befehlsgewunden in der Glut aufeinander befeindlicher Gesinnung. Ein erhabenes Bild nationaler Geschlossenheit hat unser Volk nie zuvor dargeboten. So sah sich der Kaiser in schwerer Stunde von einem bis ins unendliche patriotisch begeisterten Volk umgeben. Wie hier den Monarchen diese Kundgebung von den Empfindungen, die nun zu lebhaftesten Ausdrücken kamen, berührte, ist und allen durch seine eigenen Worte bekannt geworden. Mit besonderer Innigkeit wenden sich die Sorgen aller Deutschen an dem heutigen Tage dem Kaiser zu, der fern in Feindesland seines schweren Amtes als oberster Führer der Nation waltet. Herrscher und Volk sind durch das Band unzerbrechlicher Treue verknüpft. Auf solchem Grunde beruht festest Deutschlands Ehre und Macht. Dieses Bewußtsein befeuert unser Volk bis zum letzten Mann und wird Deutschland durch die ersten Zeiten, die es jetzt durchlebt, sichern bis zum Siege. Möge die glückliche Vorlesung unserer Kaiser auch fernhin befeuern, auf daß der Herrscher nochmals lange Jahre segneten und wahrhaft gesicherten Friedens schaue und das große Werk fortsetze, dem Leben und Wirken Kaiser Wilhelms bisher gewollt.

Auch die Badische Staatszeitung schenkt zunächst des Jahresfesten, der bis zum

letzten Augenblick mit ganzer Hingabe daran arbeitete, den Frieden zu retten, und jaget dann fort: Es ist ein Verteidigungskrieg, in dem das Deutsche Reich an der Seite der Verbündeten habsburgischen Monarchie wider seinen Willen und gegen den des Kaisers, der bis zum letzten Augenblicke tätig war, das Heußerse abzuwenden, gedrängt worden ist. Und nun gilt es durchzuhalten bis zum entscheidenden Siege und ehrenvollen Frieden. Und treibt nicht Eroberungslust, und bekennt der unbegreifliche Wille den Blag zu bewahren, auf den Gott uns gestellt hat, für uns und alle kommenden Geschlechter, sprach der Kaiser in seiner Thronrede am 4. August 1914 unter dem stürmischen Beifall des Reichstages und des ganzen deutschen Volkes. Die Sache, welche Deutschland gegen die Unratheligen und Friedensbrecher vertritt, ist eine gerechte, die wird der Sieg werden.

Unter Kaiser Wilhelm und den mit ihm verbundenen deutschen Fürsten steht das deutsche Volk wie ein Mann. Zusammengeklammert in willensstarker kraftvoller Einheit. In festem Vertrauen auf den Schutz Gottes und in unerschütterlicher Zuversicht auf den Sieg, ist es bereit, Gut und Blut zu opfern. Unter dem Kaiser steht die brave kampferprobte siegesfrohe deutsche Armee, die den Feind mit einem beispiellosen Heroismus von den deutschen Gauen ferngehalten hat und ihn unter blutigen Opfern niederbringt. Herrscher denn je zuvor wird man heute im deutschen Vaterlande des Kaisers an seinem Geburtstag gedenken.

Amnestieerlasse des Kaisers.

WTB. Berlin, 27. Jan. (Nichtamtlich.) Heute, als am Geburtstag des Kaisers, sind 2 Amnestieerlasse des Kaisers bekannt gemacht worden. Der erste erlöst, anlässlich der ruhm- und opferreichen Kämpfe im gegenwärtigen Kriege allen aktiven Militärpersonen die gegen sie von Militärbehörden verhängten Disziplinarstrafen und die militärgerichtlich verhängten Geld- und Freiheitsstrafen oder deren noch nicht vollstreckten Teil bis zur Dauer der Freiheitsstrafe von sechs Monaten. Von der Begnadigung bleiben ausgeschlossen diejenigen, die unter der Wirkung von Ehrenstrafen stehen, und diejenigen, die sich während der Untersuchungs- oder Strafhaft schuldig gemacht haben. Bei Vorwürfen auf Mißverleumdung in die erste Klasse des Soldatenstandes darf während des Krieges von den vorgeschriebenen Fristen und Terminen abgesehen werden.

Der zweite Amnestieerlass genehmigt die Niederlegung gerichtlicher noch nicht eingeleiteter Untersuchungen gegen die Kriegsteilnehmer wegen der ihrer Einberufung zu den Höhen und vor dem 27. Jan. begangener Uebertretungen und Vergehen (außer Verstoß militärischer Geheimnisse) und wegen Verbrechen gegen § 243, 244 oder 261 des Reichsstrafgesetzbuches, wenn der Täter zur Zeit der Tat noch nicht 21 Jahre alt war. In anderen geeigneten Fällen soll das Staatsministerium Begnadigungsvorschläge machen. Von diesem Gnadenersatz sind ausgeschlossen Personen, die

durch militärgerichtliches Urteil aus dem Heere und der Marine entfernt sind oder werden, oder nicht mehr als Kriegsteilnehmer anzusehen sind.

Begnadigungen.

WTB. Karlsruhe, 26. Jan. (Nichtamtlich.) Aus Anlaß des Geburtstages des Kaisers hat der Großherzog allen, wegen nichtmilitärischer Straftaten von den Militärgerichten verurteilten badischen Staatsangehörigen, die gegen sie ausgesprochenen Geldstrafen und 6 Monate nicht übersteigende Freiheitsstrafen, soweit sie noch nicht vollstreckt sind, nachgelassen. Ausgeschlossen von der Begnadigung sollen die Personen sein, welche während der Strafverbüßung, soweit diese bereits begonnen hat oder während einer vorausgegangenen Untersuchungshaft sich schlecht geführt haben. Ist auf Geldstrafe neben Freiheitsstrafe erkannt, so soll die Geldstrafe nur dann nachgelassen sein, wenn die Freiheitsstrafe unter diesen Erlass fällt.

WTB. München, 26. Jan. (Nichtamtlich.) S. M. der König hat mit Allerhöchster Entschliebung vom 25. Januar l. J. anlässlich der ruhm- und opferreichen Kämpfe dieses Feldzuges zum Geburtstag des S. M. des Deutschen Kaisers allen Militärpersonen des aktiven Heeres, soweit S. M. der König das Begnadigungsrecht zuteilt, die gegen sie von militärischen Befehlshabern verhängten Disziplinarstrafen, sowie die von Militärgerichten verhängten Geld- und Freiheitsstrafen, den noch nicht vollstreckten Teil derselben, in Gnade erlassen, sofern die ihnen auferlegten Freiheitsstrafen 6 Monate nicht übersteigen. Ausgeschlossen von der Begnadigung sind diejenigen Personen, die unter der Wirkung von Ehrenstrafen stehen und während der Strafverbüßung, soweit sie bereits begonnen hat, oder während der vorausgegangenen Untersuchungshaft sich schlecht geführt haben.

Ein Gedenkblatt für die Angehörigen gefallener Krieger.

WTB. Berlin, 27. Jan. (Amtlich.) Folgender Allerhöchster Erlass wird hiermit zur allgemeinen Kenntnis gebracht: Ich will den Angehörigen der im Kampfe um die Verteidigung des Vaterlandes gefallenen Krieger des preussischen Heeres in Anerkennung der von den Beweinsten bewiesenen Blüthenreue bis zum Tode und in herzlicher Anteilnahme an dem schweren Verlust ein Gedenkblatt nach einem mir vorgelegten Entwurf verleihen. Das Reichsministerium hat das Weitere zu veranlassen. Großes Hauptquartier, 27. Januar 1915. (Geg.) Wilhelm R.

(Gegeng.) Wld. v. Hohenborn.

Festakt in Karlsruhe.

WTB. Karlsruhe, 26. Jan. (Nichtamtlich.) Aus Anlaß des morgigen Geburtstages des Kaisers fand heute abend im großen Saale der Festhalle ein Festakt statt. Hierzu waren neben dem Großherzogspaar und der Großherzogin Luise das gesamte Staatsministerium, Militär-, Staats- und Kommunalbeamte, Vertreter von Kunst und Wissenschaft erschienen. Ferner war auch der preussische Gesandte von Ehrenbüchern anwesend. Männer- und Frauenchor, die Ansprache des Gch. Hofrat Rethmann, die in ein von den zahlreich Festgästen begeistert aufgenommenes

Hoch auf den Kaiser und obersten Kriegsherrn ausklang.

Berlin, 26. Jan. Der „Lokalanzeiger“ berichtet: Die Anregung, anlässlich des Geburtstages des Kaisers eine Anhänglichkeitskundgebung der deutschen Frauen in die Wege zu leiten, hat lebhaftige Zustimmung gefunden. In manchen kleineren Orten wurden bereits mehr als 1000 Mark gesammelt. Vorbereitet wird eine Anschrift und eine Kaiser Wilhelm-Spende deutscher Frauen, die für väterländische Zwecke zur Verfügung des Kaisers gestellt werden soll.

Eine Ansprache des Kaisers an die „Kölische Jungs“.

Am 21. Januar hatte das Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 28 (Köln), welches sich hauptsächlich aus Kölnern und anderen Rheinländern zusammensetzt, die Ehre, vor dem Kaiser zu erscheinen und durch eine kaiserliche Ansprache ausgezeichnet zu werden. Das Regiment, welches kurz nach Beginn des Krieges ausrückte und schon an vielen Gefechten teilgenommen hat, hatte Ende Dezember und Anfang Januar besonders heftige, wiederholte Angriffe des an Zahl überlegenen Feindes in den Schützengräben auszuhalten. Die Truppen wurden zur Erholung vor wenigen Tagen aus der Frontlinie zurückgezogen und liegen nun etwa 30 Kilometer hinter dieser. Ein Freund und Bezieher, der dem Regiment angehört, berichtet der „Köln. Volksztg.“ aus P... 22. Januar über den Besuch des Kaisers und lautet den Wortlaut der Ansprache Sr. Majestät und der des Korpskommandanten, Er schreibt:

Gestern war Sr. Majestät hier. Vor dem Eintreffen des Kaisers hielt der Korpskommandant folgende Ansprache an die Truppen: Gestern habe ich Gelegenheit gehabt, Sr. Majestät dem Kaiser Bericht zu erstatten über die Taten des Reserve-Infanterie-Regiments 28. Viele brave Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten dieses Regiments deckt schon die Erde; aber wenn es auch als Reserve-Regiment nach dem Kriege wieder aus der Armee verschwindet, seine Taten gebären die Geschichte an. Alle die heftigen Angriffe der letzten Zeit hat es plätschernd abgewiesen. Es hat damit seine Pflicht gegen den obersten Kriegsherrn, gegen das Vaterland, gegen das deutsche Volk erfüllt. Ich habe die feste Überzeugung, daß, wenn das Regiment vorgerückt, ihr es dem Feinde gehörig heimzahlen werdet. So Majestät der Kaiser hat mir gesagt, er wolle das brave Regiment leben. Er hat den weiten Weg nicht gekostet, und so stehen wir nun hier, um unseren obersten Kriegsherrn zu erwarten.

Die Ansprache des Kaisers lautete:

Ich habe das Reserve-Infanterie-Regiment 28 hierher bestellt, um ihm meinen Dank für seine ruhmreichen Tapferkeit auszusprechen. Wenn die Infanterie mit dem Bajonett angriff und den Feind vor sich hertrieb, so ist das eine schöne Tat. Aber monatelang schweres Artilleriefeuer auszuhalten, dazu gehört ganz besonderer Mut und besondere Ausdauer. Ihr habt aber bewiesen, daß eure Tapferkeit in keiner Weise darunter gelitten hat. Ich freue mich, daß die „Kölischen Jungs“ ihrem Rufe und dem guten Rufe des rheinischen Armeekorps von alter Zeit her Ehre gemacht haben. Ich erwarte, daß ihr immerdar auch so halten werdet, wie bis zu diesem Augenblicke. Ich vertraue, daß die „Kölischen Jungs“ das Heiße dazu tun werden, den Feind völlig niederzumerzen. Wenn der liebe Gott, wie ich vertraue und hoffe, und zum Siege verhelfen haben wird, so erwarte ich, daß ihr „Kölischen Jungs“ mit reichlichem Dausche in eure alte berühmte Stadt einziehen könnt, und daß eure Mädchen auf euch stolz sein können. Adieu Kameraden.

Dann fand ein Paradezug in Gruppenkolonnen vor dem Kaiser statt, den dieser als prächtig bezeichnet hat.

(hoff) gebracht. Die Regierung be... die Bewegung sei monarchisch, aber Tatsache ist, daß die Mehrheit der verhafteten Offiziere bekannte Republikaner sind.

Italien und Rumänien. Gegen das französische Werben.

Zürich, 26. Jan. In einem beachtenswerten Aufsatz tritt die „Perspective“ den französischen Werbungen in Italien entgegen. Das Wort bemerkt, diese Werbearbeit werde jetzt um so eifriger betrieben, als für den Dreierbund die Gefahr besteht, daß die diplomatischen Verhandlungen zwischen Italien und Rumänien mit den beiden Zentralmächten die Bewahrung der italienischen und rumänischen Neutralität bis zum Ende des Krieges herbeiführen könnten.

Berlin, 27. Jan. (Bon uni. Verl. Dax.) Aus London wird gemeldet: Dem „Rustojer Sower“ wird aus Sofia gemeldet, die türkische Regierung hätte offiziell Bulgarien unabhängig, die militärischen Vorbereitungen Rumaniens seien durchaus nicht gegen Bulgarien gerichtet.

Kach anderen Meldungen soll die russisch-freundliche Stimmung in Rumänien über bereits den Höhepunkt überschritten haben und es sei sicher, daß Rumänien neutral bleibe.

WTB. Rom, 27. Jan. (Nichtamtlich.) Die militärische Zeitung „Tribuna Italiana“ meldet, daß Italien, falls es sich am Krieg beteilige, außer der Mittelmeer-Region, die schon jetzt erobert sei, in einem Vierteljahr drei Milliarden Lire für den Krieg bedürftig werden aufbringen müssen.

ber verschiedenen Tagesagenturen ausgeht... die von Wolff, Gans, Reuter, von der Nordischen Telegramm-Agentur: ähnlich übertrieben, so wie sie fast einseitig, untereinander —, kauen sich die Leute.

Die Richtlinien der bulgarischen Politik.

Berlin, 27. Jan. (Bon uni. Verl. Dax.) Aus Rom wird berichtet: Der bulgarische Delegierte Genadiew erklärte dem römischen Mitarbeiter des Berliner Tageblatts auf das bestimmteste, Bulgarien werde seiner Freundschaft für Deutschland und Österreich-Ungarn unbedingt treu bleiben.

Die Seeschlacht nordwestlich Helgoland.

WTB. Amsterdam, 26. Jan. (Nichtamtlich.) „Nid“ veröffentlicht folgenden, ihm aus Ymuiden vom 26. Januar zugegangenen Bericht: Der Kapitän des Fischdampfers „Mimi“, der am Sonntag vormittag 10 Uhr sich zwischen den kämpfenden Kriegsschiffen befand, erzählte über die Seeschlacht folgendes:

Wir waren auf dem Wege nach Danje und befanden uns West-Nordwest von Helgoland, als wir in der Ferne Rauch aufsteigen sahen, der sich so schnell näherte, daß wir binnen kurzen große Kriegsschiffe und etwas später sie begleitende Torpedoboote sahen. Noch bevor wir ihre Nationalität erkennen konnten, erdröhnten Schüsse, deren Salven folgten, von denen der ganze Luftraum erzitterte.

Die deutsche Verteidigungslinie an der Küste.

Berlin, 26. Jan. (Priv. Tel.) Die „Post“ meldet aus Amsterdam: „Allgemeines Handelsblatt“ berichtet aus St. Louis: In Heft 17 des Marine-Jahrbuchs der Seezölle in der Verteidigungszustand. Es wird eine ununterbrochene Kanonenlinie von Seebrügge nach der holländischen Grenze gebildet.

Englands Kriegskosten.

WTB. Basel, 27. Jan. (Nichtamtlich.) Die Baseler Nachrichten melden: In der am 17. Januar abschließenden Woche betragen

waren es sicher Franzosen oder Engländer, aber aber — und die vor allem — Russen. Mittags, wenn die „Stierglocke“ ertönt, zogen sie in hellem Haufen jubelnd und durcheinanderlärmend ihren Huttervlähen zu.

Und die Danner? Die sind „neutral“. Davos gehört eben noch zum deutsch-österreichischen Teil der Schweiz; doch deutsche Blätter erwidern dort und auch die Post der aus dem Reich oder Österreich kommenden Geschäftsleute ist verhältnismäßig beträchtlich.

nach einer englischen Quelle laut zwischenbilanz des Schatzkanzlers die Kriegsausgaben 10,3 Millionen Pfund. Die bisherigen Gesamtkriegskosten betragen 207 Mill. Pfund St.

Die Enthüllungen der englischen Gouvernante.

Wenn noch irgendein Mensch in den beiden Kräftekreisen übrig sein sollte, der von Deutschlands Schuld an der Auslösung des gegenwärtigen Weltkrieges nicht überzeugt ist, so wird er eine einfache, aber zwingende Antwort zwischen den Dedeln des kleinen Buches „Was ich vernahm“ erhalten. So kündigt ein großes Londoner Blatt ein jaeben erschienenen Buch an, das verufen sein soll, in Europa und Amerika eine große Sensation zu erregen.

Die Verfasserin ist eine junge Engländerin, die ansonst bleibt, aber doch viel von ihrer Person und ihrer Familie erzählt, um sich als glaubwürdige Zeugin auszuweisen. Durch ihren Großvater, der amerikanischer Seemann war und als solcher die Bekanntheit des Prinzen Heinrich gemacht hatte, ist sie im Jahre 1895 in die Stellung einer englischen Gouvernante bei zwei kleinen Prinzen im Alter von 5 und 6 Jahren, den Söhnen eines königlichen Hauses, über das sie allerdings Andeutungen macht, ohne es jedoch zu nennen, gelangt.

Kach der düstere „Groß Verberd“ hatte vor der Wih keine Geheimnisse über den militärischen Charakter seines Landes, und selbst der Kaiser hat sie einer Aufklärung über seine Aufstellungen gewährt, sich darüber besorgt, daß die Deutschen in der ganzen Welt nicht verstanden würden, daß niemand ihnen gerecht würde und alle nur eierfressig auf sie wären; wenn sie ein Buch schreibe, so täte sie gut, ihn vorher ihre Kollegen lesen zu lassen, er könnte ihr in ihrem Urteil helfen.

Aus dem Mannheimer Kunstleben.

Theaternachricht. Am Donnerstag findet eine Aufführung der Renaissance-Oper von Mozart „Così fan tutte“ statt. — Für Samstag, den 30. ds. Mts. bereitet das Schauspiel die Erstaufführung des Scherzspiels „Sphinx und Gertraude“ von Ernst David vor.

Schule für Kunst. Am Freitag, den 29. Januar, abends 8 Uhr findet im Konzertsaal der Kunstst. L. 2. ds. die zweite Vortragsabende im Unterrichtsjahre 1914/15 statt.

Seminarielle Redungen des Freien Bundes. Die nächste Redung des Herrn Dr. Hartmann wird wegen des Vortrages des Herrn Dr. Degenburg am Donnerstag auf den Freitag, abends 8 Uhr, verlegt.

Und jetzt werden noch weitere Teilnehmer zugelassen. Die zugestandenem Absicht nach Indien gerüst, unter den eingeborenen Herrschern Unfrieden zu stiften, und Kugeln hätte er auf dem Wege in Aufbruch bringen sollen, daß sie weiter erzählt, sie habe im Juli einen Brief an den englischen Premierminister geschrieben, um ihn zu warnen, aber dieser Brief sei gestohlen worden, und sie wäre dann unter den größten Gefahren gelüftet, — so hat man eine kleine Blütenlese von all dem Unfug, den die Engländer der Welt als wichtigen Beweis für Deutschlands Schuld an dem Kriege vorsetzen wollen.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 27. Januar 1915.

Der Geburtsrag des Kaisers.

Der Verabend zu Kaisers Geburtstag verlief diesmal naturgemäß ruhiger. Das Geläute der Glocken allein kündigte den Tag an. Der Trommelwirbel in die Klänge des Zapfenstreiches, denen wir sonst durch die Straßen folgten, sie tönten nur von fern an unser Ohr und anders. Den Schritt unserer Grenadiere, wir hörten ihn, aber nicht im gleichmäßigen Wiederhall der asphaltierten Straßen und den Schreit der Fackeln, wir sahen ihn, leuchtender als sonst am Nachthimmel. Drachen, da wo ganz Deutschlands Blide sich wohl hinstanden, da wirkten wohl die Trommeln, da klangen die Helden über den Boden, da leuchteten die Granaten zu dem Zapfenstreich, den sie unjünger Kaiser brachten.

In unserer Stadt gingen geföhrt wie überall die vertriebenen Schultern voraus, Kinder in Gefährden schlangen die Bräute vom Krieg zur Frieden. An einzelnen Häusern waren die Fahnen schon gegen Abend zum Vorzeichen gekommen, doch am Abend selbst, auch heute wieder die Gottesdienste die einzigen Feiern — Feiern die sonst üblichen Veranstaltungen aus. Das merkte man an dem Straßenverkehr. Nur in den einzelnen Hofen herrschte bereits eine begeisterte Stimmung, wenn sie auch eher anbereit war, als die, die drängen die Glocken wecken. In höherer Stände: heute waren ein leichter Sammetall ein und machte die Straßen noch ruhiger. Sollte und das Vorausschauen sein? Nehmet wir es als Wische, denn aus dem Schnee erhebt das schneide Grün, das Wäldern und Gassen eines bescheidenen Kränzens.

Kaiserfeier des städt. Friedrich-Gymnasiums.

Wie alle Kaiserfeiern dieses Jahres, fand die des Groß. Gymnasiums unter dem Zeichen des Krieges. Das gab, wie der Festredner, Herr Professor Dr. Flehinger, anführte, der gewählten Festredner den Charakter des Kaiserordentlichen, das wahrhaft Feierstimmung, das sie weit hinaus über die Stimmung der früheren Jahre. Das Kaiserordentliche gab auch den Grundton der Rede, die eine Bekanntheit war auf die Eigenschaften des Kaisers, die ihn jetzt doppelt vorbildlich vor Augen treten lassen: auf seinen tiefen sittlichen Willen und die Kraft seines religiösen Glaubens. Von diesen Quellen aus ist das Schaffen und Wirken des Kaisers: Deutschlands Wehrhaftmachung und geistige Förderung gepflegt, deren Größe und Bestigkeit der gewolligen Freie handhelt, die der gewaltige Krieg für uns bedeutet. Von ihm sind ergraben sich die erste, herrliche Mahnung an die Schüler: sich zu gleichem Willen und derselben Bahnbereitigkeit und dem gleichen religiösen Halt zu erziehen und alle Arbeit als Mittel zu dem großen Endzweck zu betrachten, Deutschlands Kultur stark zu erhalten für ihr Wirken in der Welt.

Die wirkungsvolle, warmherzige Rede umrahmte ein vom Knosendor unter Leitung des Musikdirektors Beilmer gesungenes deutsches Vaterländisches Gedächtnis, das von einer Mannheimerin gedichtet und von einem Mannheimer Musiker komponiert ist und ein stilles Gedächtnis Arnold Mendelssohns, außerdem einige Gedächtnis, die dem Geist und der Stimmung der Rede die besten Ausdruck gaben.

Kaiserfeier in der Hochschule.

Die in den Räumen der Hochschule untergebrachte Gedenkfeier wurde dem Kaiserfest dieses Jahres in besonderer würdevoller Weise. Die Zahl der Teilnehmerin übersteigt in einer Hohenstellung. So hatten wir um 9 1/2 Uhr die Feier der Oberlehrer, der höchste des Direktors, Herrn J. Busch, die Hochzeiten gab. Unter dem Erleben der großen Ereignisse lebend feierte der Lehrer mit den Schülerinnen, die williger, ergriffener und lauter, als wohl sonst, den Oberlehrer begrüßten, der den Willen des Geliebten in sich trägt und aufsteht, als die Verlobung des seinen Gemahlin der Nation in diesem Krieg und des Bewusstseins der sittlichen Notwendigkeit, die aus das Schwert in die Hand greift. Nach einer sachlichen Erklärung des st. Mittels schiedener Wortes: Teutischer Willens — der Kaiser nennt ihn: die ausgereifte Saat des Gutes, der Kultur, der Freiheit, des Geistes, der Wissenschaft und Gerechtigkeit, das Gedächtnis des allgemeinen

Handels- und Industrie-Zeitung

Reichsbankausweis vom 23. Jan.

Table with columns for 1914 gegen die Vorwoche and 1915 gegen die Vorwoche, listing Aktiva and Passiva items like Metallbestand, Baranr. Gold, and Reserven.

Die Berichtswache hat uns wieder ein Stück vorwärts gebracht. Verstärkung der Deckungsmittel, Rückgang der Verbindlichkeiten und als Folge eine Erhöhung des Deckungsverhältnisses...

Am deutlichsten tritt die Geldflüssigkeit in dem fortgesetzten Rückgang der unmittelbaren an die Reichsbank gestellten Ansprüche hervor. Die Wechselanlagen, die schon in der Vorwoche um 31,87 Mill. vermindert werden konnten...

Demgegenüber hat der Metallbestand um weitere 19,71 Mill. M. zugenommen, wovon auf Gold 15,54 und auf Silber 4,17 Mill. entfallen. Der gesamte Metallbestand ist nicht mehr viel unter 2.200 Mill., darunter 2.145 Mill. Gold.

WitB. Berlin, 26. Januar. Der Ausweis der Reichsbank läßt eine weitere Besserung erkennen, die sich namentlich in der Zunahme der Metalldeckung bemerkbar macht. Der Goldbestand ist um 15,54 Mill. M. auf 2.145 Mill. gestiegen...

Kapitalanlagen der Bank verringerten sich um 51,1 Mill. M. besonders infolge der Verringerung des Bestandes an Wechseln, Schecks und die diskontierten Schatzanweisungen um 50 Mill. Mark. Zur gleichen Zeit des Vorjahres betrug die Entlastung des Wechselkontos 84 Mill. Mark...

Geldmarkt, Bank- und Börsenwesen.

Table titled 'Stand der Badischen Bank am 23. Jan.' with columns for Aktiva (in Mark) and Passiva for 1914 and 1915.

Greb & Frühant Bankgesellschaft m. b. H. in Liquidation, Pforzheim. Die vom Liquidator der Firma, Director J. Koennicke, veröffentlichte Liquidationsbilanz per Ende Dezember 1914 verzeichnet bei M. 1.414.926 Passiven...

Deutsche Bank, Berlin.

Berlin, 26. Januar. (W. B. Nichtamtlich.) Der Aufsichtsrat der Deutschen Bank beschloß in seiner heutigen Sitzung die Wahl von Emil Gg. Strauß, der seit 15 Jahren dem Verbande der Deutschen Bank angehört...

Russlands finanzielle Schwäche.

Die Frage der Einführung eines Teemonopol in Rußland wird im russischen Finanzministerium zur Zeit bearbeitet. Wie der Rjeisch meldet, sind die Vorarbeiten bereits weit vorgeschritten...

Amsterdamer Effektenbörse.

Amsterdam, 26. Januar. (W. B.) Devisenmarkt. Scheck auf Berlin 53,85-54,35 (53,85-54,35), Scheck auf London 12,00-12,10 (unv.)...

Handel und Industrie.

Konventionen in der Eisenindustrie. Wie wir hören, ist es gelungen, die geplanten Konventionen für Stabeisen, Bleche und Röhren gestern zustande zu bringen, und zwar für Stabeisen und Bleche bezüglich des Inlandgeschäftes...

Endgültige Sanierungsvorschläge der A.-G. für chemische Produkte vormals H. Scheidemann.

Wie wir erfahren, wird in kurzen die Hauptversammlung der Gesellschaft einberufen werden, um zu endgültigen Vorschlägen über die Sanierung Stellung zu nehmen. Zur Vorbereitung haben die Rohproduktionshandelsgesellschaften (Rohag) in Berlin und Wien, die als Lieferanten die wesentliche Grundlage der fabrikatorischen Tätigkeit bei der Scheidemanngesellschaft bilden...

J. P. Humberg & Co. Oelde bei Barmen-Rittershausen.

In der am Montag abgehaltenen Generalversammlung waren 10 Aktionäre mit 1.812.000 M. Aktienkapital vertreten. Eine Dividende gelangt bekanntlich nicht zur Verteilung. Ueber die Auszahlung wurde mitgeteilt, daß die Maschinenabteilung genügend mit Aufträgen versehen sei...

Englische und russische Holzindustrielle unter Zwangsverwaltung.

Die bekannte englische Holzgroßfirma B. Forest, die in Mähren bei Wischau Wäldungen gekauft und holzindustrielle Anlagen zur Ausbeutung des Holzes errichtet hatte, ist von der österreichischen Regierung unter Zwangsverwaltung gebracht worden...

Warenmärkte.

Landesproduktionsbörse Stuttgart.

Börsenbericht vom 25. Januar 1915. Es konnten auf heutiger Börse Mehlpreise nicht festgesetzt werden, da dieselben in der abgelaufenen Woche sich ganz wesentlich erhöht haben...

Der diesjährige Frühjahrsanfruchtmarkt findet am Montag, den 8. Februar d. Js. von vormittags 10 Uhr ab im Lokal der Landesproduktionsbörse (Europäischer Hof) in Stuttgart statt.

Amsterdamer Warenmarkt.

Table with columns for RUBEL, Lake, and other market items, showing prices for various goods.

Londoner Wollmarkt.

London, 25. Januar. (W. B.) An der heutigen Auktion herrschte besonders für Greasy und Croißbreits zu Preisen, die gegen die letzten Serien um 7 1/2 bis 10 v. H. höher waren, lebhaft Nachfrage.

Londoner Märlmarkt.

London, 25. Januar. (W. B.) Weizen und Mais träge und schwächer.

Letzte Handelsnachrichten.

Essen, 26. Januar. Wie der Mitarbeiter der Köln. Ztg. erfährt, hat das Kohlen-Syndikat beschlossen, die bisher für die Ausfuhr von Eisenerzeugnissen gewährte Ausfuhrvergütung mit Wirkung vom 1. Februar d. Js. ab wieder wegzulassen.

Düsseldorf, 26. Januar. (Priv.-Tel.) Magdeburger Bergwerks- A.-G. Aus Magdeburg wird gemeldet: Der Aufsichtsrat beschloß der zum 22. Februar einzuberufenden Hauptversammlung bei reichlichen Abschreibungen und Rückstellungen die Verteilung einer Dividende von 22 gegen 38 v. H. i. V. vorzuschlagen.

Düsseldorf, 26. Januar. (Priv.-Tel.) Aus Dortmund wird gemeldet: Das IV. Quartal der Gewerkschaft Dorstfeld erzielte einen Ueberschuß von M. 100.146 gegenüber einem Verlust von M. 32.021 im Vorquartal. Im ganzen Jahre 1914 betrug der Ueberschuß 496.600 Mark gegen 1.811.631 i. V.

Berlin, 27. Januar. (Von uns. Berl. Büro.) Aus Stockholm wird gemeldet: Die Allskandinavische Reder - Konferenz tritt auf Veranlassung der drei nordischen Regierungen zusammen, jedoch werden die amtlichen Stellen nicht direkt auf der Konferenz vertreten sein. Die Konferenz wird in Oderburg stattfinden.

Berlin, 26. Januar. (Von uns. Berl. Büro.) Wie der „B. Z.“ aus Chemnitz gemeldet wird, war bei der Maschinenfabrik Kappel in den ersten 6 Monaten des laufenden Geschäftsjahres der Umsatz natürlich wesentlich geringer als in der gleichen Zeit des Vorjahres. Das im Betrieb verbliebene Personal ist durch übernommene Aufträge auf Kriegslieferungen für mehrere Monate voll beschäftigt.

Überseische Schiffs-Telegramme.

(Drahtbericht der Holland-Amerika-Linie, Rotterdam.) Rotterdam, 26. Januar. Der Dampfer „Nieuw Amsterdam“ ist am 16. Januar von New York abgefahren und ist heute Vormittag hier angekommen.

Mitgeteilt durch die Generalagentur Gundlach u. Baerenclau Nachf., Mannheim, Bahnhofplatz 7, direkt am Hauptbahnhof, Telefon Nr. 7215.

Verantwortlich:

- List of names and titles: Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum; Für Kunst u. Feuilleton: I. V. Dr. Fr. Goldenbaum; Für Lokales, Provinziales und Gerichtsschau: I. V. Ernst Müller; für den Handelsteil: Dr. Adolf Agthe; für den Inseratenteil und Geschäftliches Fritz Jook; Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, G. u. B. H. Direktor: Ernst Müller.

Mein diesjähriger
Inventur-Ausverkauf

beginnt

Montag, den 1. Februar 1915.

Warten Sie mit Ihren Einkäufen.

Infolge des Kriegs grosse Preisermässigung.

S. FELS.

Markgräfler Weinstube
 P 4, 14 Goldener Pfauen P 4, 14
 Morgen Donnerstag
Großes Schlachtfest
 wozu freundlichst einladet
J. Schobert,

Kaiser-Panorama
 Kaufhaus, Bogen 57.
Zum Weltkrieg.
 Frankreich, Russland, Belgien
 Ausgestellt bis einschließlich 31. Januar.
 Nur Neuaufnahmen. 00040

Stellen suchen
Fräulein
 in stenogr. u. Maschinenschreib. durchaus erfahren, sucht p. l. April Stellung. Angeb. u. N 3889 an D. Heyn, G. m. b. H., Mannheim.

Buchhalterin
 in doppelter Buchführung, Korrespond. und allen zum kommenden Büroarbeiten durchaus erfahren, sucht p. l. April Stellung. Angeb. u. N 3888 an D. Heyn, G. m. b. H., Mannheim.

4 Lagerfässer
 à circa 25 hl, so gut wie neu, preiswert zu verk. **Heinr. Proffe**, Binou u. Necker, 08420

Welcher wohlhabende Herrliche Bürger oder Bürgerin kauft bei **Kunze'scher Musikalienhandlung** in Mannheim bei Schreier, beim ganz oder teilweise ein **gebrauchtes Klavier oder Flügel?** In nächster Zukunft ist die Expedition dieses Blattes gern bereit, 08420

Singquartierung
 mit ganzer Verpflegung wird angenommen. 08420
 Privatperson J. S. 26.

Feinste holländische **Schellfische Cablian**
Johann A. Schmidt
 Wiudeckstraße 3.

Schellfische
 auch im Auschnitt
Seezungen - Salm
lebende Schleien
Schote - Karpfen
Forellen
 Norweger Sardinen
 die Dose von 25 Pf. an
J. Knab
 Q 1, 14
 O 1 u. Q 2

Ankauf
 Moderne 4 Räder **Karofflerie**
 für 10,00 Benz geeignet sofort zu kaufen gesucht. Offert. unt. J. W. Knobl, Adersbühl 225.

Gut erhaltener Schunkspieß
 mit m. Messer zu verk. gef. Off. an die Exp. 08420

Häute, Kleider, Schuhe
 taugt Böcher, N 4, 4. 07007



Ganz besonders **billiges Angebot** in **Schuhwaren**

Ausnahmepreise!

Preiswerte Kamelhaarschuhe mit Fils- und Vachleder, Sohle 3 mal genäht, 65-70%, reine Wolle u. Kamelhaar, extra hoch geschnitten

21-24	25-26	27-30	31-35	Damen	Herren
88 Pl.	98 Pl.	1.35 M.	1.55 M.	1.85 M.	2.25 M.

Extra billig! Kamelhaar-Schnallenstiefel mit Fils- und Vachledersohle, gute Qualität, 65-70%, reine Wolle und Kamelhaar

21-24	25-26	27-30	31-35	Damen	Herren
98 Pl.	1.25 M.	1.65 M.	1.95 M.	2.75 M.	2.95 M.

Edle Chevreau-Damen-Schnallstiefel
 mit und ohne Lackkappe, moderne Form, sehr preiswert
 Ausnahmepreis **7.50 M.**

Edle starke Rindbox-Herren-Hakenstiefel
 ohne Seitennaht, bequeme Form, Garantie für jedes Paar
 Ausnahmepreis **8.95 M.**

Einzelpaare in diversen Sorten Schuhen und Stiefeln bedeutend reduziert.

R. Altschüler Mannheim

Grösstes und leistungsfähigstes Schuh-
 — warenhaus Süddeutschlands —
 39 eigene Filialen — 39 eigene Filialen

P 7, 20 Heidelbergerstr., R 1, 23 am Markt, Mittelstr. 53, Schwetzingerstr. 48, G 5, 14, Jungbuschstr. Neckarau: Kaiser Wilhelmstr. 29.

Stellen finden
 Tücht. **Bücherreißende**
 für aktuell. Probestreit mit hob. Verdienst. Off. unt. No. 98492 an die Exp. d. Blatt.
Wilschurische
 08420

Tüchtige selbständige Mechaniker gesucht
Stotz & Cie.
 Elektrizitäts-Gesellschaft m. b. H.
 Mannheim-Neckarau. 08942

Große Fabrik im Industriebezirk sucht zum sofortigen Eintritt einen **jungen Mann** für einfache Schreib-Arbeiten in der Versand-Abteilung.
 Gest. Angebote unter Nr. 39941 an die Expedition dieses Blattes.

Große Fabrik sucht zum baldigen Eintritt tüchtige **Fräulein** für allgemeine Büroarbeiten.
 Bedingungen: Annahme in Büroarbeiten, ladene Handarbeit und frei von sonstigen Bildungsschulden.
 Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter C. W. Nr. 48421 an die Exp.

Jüngeres Fräulein
 des hiesigen Konographen u. mit der Bedienung der Schreibmaschine vertraut ist, auf großes Büro sofort gesucht. Anerbieten unter Nr. 98427 an die Exp. d. Bl.
10 Mf. zu verb. bis 1. Febr. 1915. im Gest. Proff. Joh. A. Schmidt, Adersbühlstr. 107.

Gesucht auf 1. Febr. ein **Mädchen** des hiesigen Konographen, verheiratet und etwas Konographie erlernt.
 O. 7, 1, 1. St.
 Gesucht wird für sofort für Klein-Geschäft, 1886. **Mädchen** das gut kochen kann und gute Zeugnisse besitzt. **Distelfeld, Grödenstr. 117/118**
 J. Paul, Mädchen 1000000 auf 1. Febr. zu finden bei Frau Hofmann, Adersbühlstr. 18, 2. St. 11713